



PRESSEDIENST

GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE
RHEINLAND-PFALZ

LANDESMUSEUM MAINZ

Mainz, 10. Oktober 2016

Bild: Die Ludwigsstraße um 1965

© Stadtarchiv Mainz

Verantwortlich (i.S.d.P.)
Generaldirektion
Kulturelles Erbe
Rheinland-Pfalz - ZVM

Festung Ehrenbreitstein
56077 Koblenz
www.gdke.rlp.de
presse.landesmuseum-mainz@gdke.rlp.de

Ansprechpartner
Michael Bonewitz
Agentur & Verlag Bonewitz
Telefon 06135 6005
Michael@bonewitz.de

Rekonstruktionen – wiedergewonnene oder gefälschte Geschichte?

Mainz mit Ecken und Kanten: Gesprächsrunde im Landesmuseum Mainz thematisiert Wandel des Stadtbildes

Nach der sehr gut besuchten Auftaktveranstaltung in der vergangenen Woche steht am Dienstag, 11. Oktober, die nächste Gesprächsrunde im Landesmuseum Mainz zum Themenkomplex Stadtplanung, -entwicklung, -gestaltung und Denkmalpflege im Mainzer Stadtbild auf dem Programm. Die Reihe wird organisiert von der Architektenkammer und der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE). Am 11. Oktober geht es um die Frage: „Attrappenkult: Rekonstruktionen – wiedergewonnene oder gefälschte Geschichte?“ Eingeleitet wird die Gesprächsrunde mit einem Impulsvortrag der Landeskonservatorin Dr. Roswitha Kaiser, anschließend diskutiert sie mit der Frankfurter Architektin Astrid Wuttke, dem Historiker und Ingenieur Björn Wissenbach sowie dem Denkmalpfleger Hartmut Fischer die Fragen: Sind Rekonstruktionen ein legitimes Mittel der Stadtsanierung, um Lücken zu schließen und eine menschlichere Stadt zu gestalten? Oder wird hier lediglich eine heile Welt vorgespielt, die so nie existiert hat? Die Moderation übernimmt Dr. Martin Bredenbeck vom Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Köln.

Abgeschlossen wird die Gesprächsreihe am 25. Oktober mit dem Thema „Bunt wie das Leben? Farbe in der historischen Stadt“. Professor Gerhard Meerwein wird nach seinem Impulsvortrag in die Diskussion einsteigen. Mit Prof. Markus Schlegel von der Hochschule Hildesheim, Dr. Georg Peter Karn von der Landesdenkmalpflege und Sabine Guttman vom Stadtplanungsamt Frankfurt diskutiert er unter der Moderation von Annette Müller M.A.,



PRESSEDIENST

Architektenkammer Rheinland-Pfalz, über die Fragen: Sollen sich Fassaden harmonisch in das Gesamtbild einfügen oder sind sie berechtigter Ausdruck individueller Freiheit? Und welche Bedeutung hat der historische Farbkanon in einer gewachsenen Stadt?

Gestartet war die Reihe am 4. Oktober mit dem Thema „Wiederaufbau der Nachkriegszeit: Bewahrung – Brüche – Wandlungen“. Unter der Moderation von Thomas Metz, Generaldirektor der GDKE, beteiligten sich Prof. Dr. Werner Durth, die Landeskonservatorin Dr. Roswitha Kaiser, Prof. Dr. Regina Stephan von der Hochschule Mainz und der Zeitzeuge Prof. Hellmut Kanis an einer spannenden Diskussion um die umstrittenen Kontraste zwischen Alt und Neu, die im Zuge des Wiederaufbaus durch schnelle Notlösungen, durch die Bewahrung historischer Bauten und durch den Aufbruch in die Moderne entstanden sind.

Die Gesprächsrunden sind Teil des Rahmenprogramms zur Sonderausstellung „Mainz – ein Blick, viele Ansichten“ und finden jeweils dienstags am 11. und 25. Oktober um 18 Uhr im Forum des Mainzer Landesmuseums statt. Der Eintritt ist frei.

Landesmuseum Mainz, Große Bleiche 49-51.

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz – Wir machen Geschichte lebendig.